

Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft des Saarlandes

Merkblatt (Stand Mai 2011)

I. Führung ausländischer akademischer Grade und Titel

Vorbemerkung:

Das Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft des Saarlandes kann nur **Auskünfte** zur Rechtslage bei Fragen der Führung ausländischer Hochschulgrade, Hochschultitel und Hochschultätigkeitsbezeichnungen erteilen. Als Spätaussiedler/in beachten Sie bitte auch die unten stehenden Sonderregelungen.

Inhaberinnen bzw. Inhaber ausländischer akademischer Grade, die im Saarland ihren gewöhnlichen Aufenthalt haben, dürfen ausländische Grade und Titel aufgrund der gesetzlichen Allgemeingenehmigung in § 63 Universitätsgesetz **genehmigungsfrei** führen. Dies bedeutet, dass **kein Antrag erforderlich ist; es wird kein Genehmigungsverfahren durchgeführt. Es werden keine Führungsgenehmigungen erteilt.**

§ 63 Universitätsgesetz lautet:

Führung ausländischer Grade und Titel

(1) Ein ausländischer Hochschulgrad, der aufgrund einer Prüfung im Anschluss an ein tatsächlich absolviertes Studium von einer nach dem Recht des Herkunftslandes anerkannten Hochschule ordnungsgemäß verliehen wurde, kann in der Form, in der er verliehen wurde, unter Angabe der verleihenden Einrichtung geführt werden. Die verliehene Form des Grades kann bei fremden Schriftarten in die lateinische Schrift übertragen werden; ferner kann die im Herkunftsland zugelassene oder nachweislich allgemein übliche Abkürzung geführt sowie eine wörtliche Übersetzung in Klammern hinzugefügt werden. Die Regelungen finden auch auf staatliche und kirchliche Grade Anwendung. Eine Umwandlung in einen deutschen Grad findet außer zugunsten der nach dem Bundesvertriebenengesetz Berechtigten nicht statt.

(2) Ein ausländischer Ehrengrad, der von einer nach dem Recht des Herkunftslandes zur Verleihung berechtigten Hochschule oder einer anderen Einrichtung verliehen wurde, kann nach Maßgabe der für die Verleihung geltenden Rechtsvorschriften in der verliehenen Form unter Angabe der verleihenden Einrichtung geführt werden. Ein ausländischer Ehrengrad darf nicht geführt werden, wenn die verleihende Einrichtung kein Recht zur Vergabe des entsprechenden Grades nach Absatz 1 besitzt.

(3) Die Absätze 1 und 2 gelten für die Führung von Hochschultiteln und Hochschultätigkeitsbezeichnungen entsprechend.

(4) Äquivalenzabkommen und Vereinbarungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland, die Inhaber ausländischer Grade begünstigen,¹⁷ gehen den Regelungen in den Absätzen 1 bis 3 vor.

(5) Eine von den Absätzen 1 bis 4 abweichende Gradführung ist untersagt. Wer einen Grad führt, hat auf Verlangen des Ministeriums für Bildung, Kultur und Wissenschaft (*) die Berechtigung hierzu insbesondere urkundlich nachzuweisen.

(*) heute: Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft

Hinweis: Die Inhaberin bzw. der Inhaber des Grades muss in eigener Verantwortung entscheiden, ob die Voraussetzungen des § 63 Universitätsgesetz erfüllt sind.

Hochschulgrad, -titel, - Bezeichnung

Führungsform

aus Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) sowie des Europäischen Hochschulinstituts Florenz und der Päpstlichen Hochschulen

in Originalform ohne Herkunftsbezeichnung

aus Staaten, mit denen die Bundesrepublik Deutschland ein Abkommen über die Anerkennung von Gleichwertigkeiten im Hochschulbereich geschlossen hat

nach Maßgabe des jeweiligen Abkommens

aus anderen Staaten

in Originalform mit Herkunftsbezeichnung

Informationen über ausländische Hochschulen, Hochschulabschlüsse, Hochschulgrade, Äquivalenzen finden Sie in der Datenbank der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen unter der Internetadresse www.anabin.de.

Grundlage bilden die Beschlüsse der Kultusministerkonferenz vom 14.04.2000 über die „Grundsätze für die Regelung der Führung ausländischer Hochschulgrade i. S. einer gesetzlichen Allgemeingenehmigung“ und vom 21.09.2001 i. d. F. vom 15.05.2008 sowie § 63 Abs. 4 Universitätsgesetz des Saarlandes (UG) vom 23.06.2004 (Amtsbl. S. 1782 vom 23.06.2004, zuletzt geändert durch Gesetz vom 10.02.2010, Amtsbl. I S. 28). Aufgrund des KMK-Beschlusses ist eine Führung von Hochschulgraden aus Mitgliedsstaaten der Europäischen Union (EU) in der Originalform ohne Herkunftsbezeichnung zulässig.

Doktorgrade aus Australien, Israel, Japan, Kanada und den Vereinigten Staaten von Amerika können in der deutschen Form „Dr.“ oder in den im Herkunftsland zugelassenen oder nachweislich allgemein üblichen Abkürzungen (z. B. „Ph.D.“) ohne fachlichen Zusatz und ohne Herkunftsbezeichnung geführt werden. Für US-amerikanische Doktorgrade gilt, dass die verleihende Einrichtung von der Carnegie Foundation klassifiziert ist (siehe Beschluss der Kultusministerkonferenz i.d.F. vom 15.05.2008 oder www.carnegiefoundation.org/classifications/index.asp?key=783).

Äquivalenzabkommen und Vereinbarungen der Länder der Bundesrepublik Deutschland, die Inhaber ausländischer Grade begünstigen, gehen den Regelungen des § 63 Abs. 1 - 4 UG vor, soweit sie günstiger sind. Die von der Bundesrepublik Deutschland geschlossenen Äquivalenzabkommen sowie die einschlägigen Beschlüsse der Kultusministerkonferenz zur Führung ausländischer Hochschulgrade sind unter www.anabin.de abrufbar. Für ausländische Ehregrade und Hochschultätigkeitsbezeichnungen gilt sinngemäß das Gleiche. Abkürzungen dürfen grundsätzlich nur in der im Herkunftsland gebräuchlichen Form geführt werden.

Unbefugte Führung

Ein ausländischer Grad darf nicht geführt werden, wenn die verleihende Einrichtung kein Recht zur Vergabe des entsprechenden Grades besitzt.

Wenn ein ausländischer Hochschulgrad in anderer als in der zulässigen Form geführt wird, oder wenn ein irregulär erworbener (gekaufter) Grad geführt wird, ist die Führung unbefugt im Sinne von § 132 a Strafgesetzbuch. Die unerlaubte Gradführung ist ein Straftatbestand.

§ 84 Abs. 1 Nr. 4 Universitätsgesetzes bestimmt, dass ordnungswidrig handelt, wer vorsätzlich oder fahrlässig unbefugt Hochschulgrade, Titel, Hochschultätigkeitsbezeichnungen oder diesen zum Verwechseln ähnliche Bezeichnungen führt, vermittelt oder verleiht.

Sonderregelungen für Berechtigte nach dem Bundesvertriebenengesetz

Hochschulgrade, die von Berechtigten nach dem **Bundesvertriebenengesetz (BVFG)** vor der Aus- oder Übersiedlung in die Bundesrepublik Deutschland erworben wurden, können in einen deutschen Grad umgewandelt werden, wenn der dem ausländischen Grad zugrunde liegende Hochschulabschluss einem an einer deutschen Hochschule erworbenen Abschluss materiell gleichwertig ist und es für ihn einen vergleichbaren deutschen Grad gibt.

Die Entscheidung wird auf Antrag und gebührenpflichtig in einem Einzelverfahren durch das Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft getroffen.

Das Antragsformular können Sie hier aufrufen: www.saarland.de/71506.htm.

Sonderregelungen für Doktorgrade

Doktorgrade aus Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU), des Europäischen Wirtschaftsraumes (EWR) sowie des Europäischen Hochschulinstituts Florenz und der Päpstlichen Hochschulen, die jeweils in einem wissenschaftlichen Promotionsverfahren erworben wurden, können anstelle der im Herkunftsland zugelassenen oder dort nachweislich allgemein üblichen Abkürzung wahlweise in der Abkürzung „Dr.“ ohne fachlichen Zusatz und ohne Herkunftsbezeichnung geführt werden; die gleichzeitige Führung beider Abkürzungen ist nicht zulässig. Das gleiche gilt für US-amerikanische Ph.D. - Grade, die von Hochschulen, die auf der sogenannten Carnegie-Liste gelistet sind, verliehen wurden.

Ausgeschlossen hiervon sind Doktorgrade, die ohne Promotionsstudien und –verfahren vergeben werden - **sog. „Berufsdokorate“**- sowie Doktorgrade, die nach den rechtlichen Regelungen des Herkunftslandes nicht der dritten Ebene der Bologna-Klassifikation der Studienabschlüsse (1. Ebene: Bachelor, 2. Ebene: Master, 3. Ebene: Wissenschaftliche Promotion) zugeordnet sind (z.B. sog. „kleine Doktorgrade“ z.B. „PhDr“, „JuDr“ u.a.).

II. Anerkennung/Bewertung ausländischer Bildungsnachweise

Vorbemerkung: Das Ministerium für Wirtschaft und Wissenschaft ist **nicht zuständig** für Anerkennungen oder Bewertungen von Auslandsstudien. Über die Anerkennung einzel-

ner Studienleistungen zum Zweck eines weiteren Studiums entscheidet die Hochschule, bei der Sie studieren wollen.

Reglementierte Berufe

Die **Anerkennung** eines ausländischen Hochschulabschlusses ist immer dann erforderlich, wenn mit der ausländischen Qualifikation der Zugang zu einem in Deutschland reglementierten Beruf (z.B. Jurist, Lehrer, Arzt, Psychotherapeut) angestrebt wird. Aber auch eine Vielzahl anderer Berufe sind reglementiert, d. h. gesetzlich an einen Nachweis einer bestimmten Befähigung bzw. Qualifikation gebunden. Die Bewertung der Abschlüsse obliegt den nach den einschlägigen Rechtsvorschriften zuständigen Behörden und Stellen. Eine Liste der reglementierten Berufe finden Sie im Internet unter www.anabin.de/xml/xmlStellenListen.asp?Gruppe=B. Durch Anklicken des Berufs können Sie die jeweils zuständige Stelle erfahren.

Zuständigkeit für Qualifikationen im Lehrerbereich:

Prüfungsamt für das Lehramt an Schulen,
Hohenzollernstraße 60
66117 Saarbrücken
poststelle@bildung.saarland.de

Zuständigkeit für Qualifikationen im Gesundheitsbereich:

Landesamt für Gesundheit und Verbraucherschutz
Abteilung B,
Zentralstelle für Gesundheitsberufe und Begutachtung von Landesbediensteten
Konrad-Zuse-Straße 11
66115 Saarbrücken
poststelle@lqv.saarland.de

Zuständigkeit für Rechtswissenschaften:

Landesprüfungsamt für Juristen
Franz-Josef-Röder-Straße 15
66119 Saarbrücken
poststelle@justiz.saarland.de

Nicht reglementierte Berufe

Bei Berufen, die nicht reglementiert sind, d. h. der Berufszugang oder die Ausübung des Berufes ist gesetzlich nicht an den Nachweis einer bestimmten Befähigung bzw. Qualifikation gebunden und bedarf somit keiner behördlichen Anerkennung, entscheidet im Regelfall die Arbeitgeberin oder der Arbeitgeber, ob die erlangte Qualifikation den Anforderungen des jeweiligen Arbeitsplatzes genügt. Die erworbene Qualifikation kann die Inhaberin bzw. der Inhaber bei Bewerbungen unmittelbar durch Vorlage des Bildungsnachweises belegen.

„Lissabon-Bescheinigung“

Die Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB) führt für Privatpersonen auf Antrag Zeugnisbewertungen durch. Diese vergleichende Einstufung durch die ZAB kann Inhabern ausländischer Bildungsabschlüsse den Zugang zum deutschen Arbeitsmarkt erleichtern. Die Zeugnisbewertung nennt den deutschen Bildungsabschluss, mit dem der ausländische vergleichbar ist und informiert zusätzlich über Möglichkeiten der Fortsetzung des Studiums sowie Verfahren zur beruflichen Anerkennung. Dies ist eine gebüh-

renpflichtige freiwillige, dennoch empfehlenswerte Möglichkeit, um die eigenen Chancen auf den Einstieg in einen nicht reglementierten Beruf in Deutschland zu erhöhen.

Unter <http://www.kmk.org/zab/zeugnisbewertungen.html> sind das Online-Antragsverfahren sowie weitere Informationen (Liste einzureichender Unterlagen, etc.) abrufbar. Hier sind auch alle Informationen sowie ein Antragsformular und eine Übersicht über die einzureichenden Unterlagen eingestellt.

Die ZAB stellt nicht für alle Hochschulabschlüsse eine Zeugnisbewertung aus. Ausgeschlossen sind in der Regel Abschlüsse, die im Herkunftsland unterhalb der Bachelor-Ebene liegen.

Unter http://www.kmk.org/fileadmin/pdf/ZAB/Nicht_bewertete_Abschluesse.pdf ist eine Auflistung dieser Abschlüsse einsehbar.

Allgemeine telefonische Auskünfte zu Zeugnisbewertungen oder per E-Mail sind möglich unter Tel. 0228-501-664 bzw. unter zabservice@kmk.org

Saarländische Servicestelle

Allgemeine Beratung zu Fragen der Anerkennung ausländischer Qualifikationen (Schul-, Berufs- und Hochschulqualifikationen) und „Lotsenfunktion“ zu den zuständigen Anerkennungsstellen im Saarland leistet die

Saarländische Servicestelle zur Erschließung ausländischer Qualifikationen
c/o TÜV NORD Bildung Saar GmbH
Bildungszentrum Saarbrücken
Schroten 1a
66121 Saarbrücken
Telefon: 0681-4172075 oder 41620237
Fax: 0681-4172077
www.seraq-saar.de

Informationsquelle Internet

Die Datenbank „Anerkennung und Bewertung ausländischer Bildungsnachweise“ (anabin) der Zentralstelle für ausländisches Bildungswesen (ZAB), www.anabin.de, die im Auftrag der Kultusministerkonferenz geführt wird, bietet umfangreiche Dokumentationen über Grade und Titel ausländischer Hochschulen und den Status (Anerkennung) dieser Hochschulen. Dort sind u.a. auch die von der Bundesrepublik Deutschland geschlossenen Äquivalenzabkommen sowie die einschlägigen Beschlüsse der Kultusministerkonferenz abrufbar.

Ergänzende Hinweise

Akademische Anerkennung von Auslandsstudien

Studien- und Prüfungsleistungen, die an ausländischen Hochschulen erbracht worden sind, werden anlässlich der Fortsetzung des Studiums, der Ablegung von Prüfungen, der Aufnahme von postgradualen Studien oder der Zulassung zur Promotion bei Gleichwertigkeit in der Regel anerkannt.

Über die Gleichwertigkeit und die Anerkennung entscheidet dabei grundsätzlich die jeweilige *Hochschule*. Dies sind die Universität des Saarlandes (www.uni-saarland.de), die Hochschule für Technik und Wirtschaft des Saarlandes (www.htw-saarland.de), die Hochschule der Bildenden Künste Saar (www.hbksaar.de) und die Hochschule für Musik Saar (www.hfm.saarland.de).

Beglaubigung inländischer öffentlicher Urkunden zur Verwendung im Ausland

Zuständige Behörde für die Beglaubigung inländischer öffentlicher Urkunden zur Verwendung im Ausland ist im Saarland das Ministerium für Inneres und Europaangelegenheiten (poststelle@innen.saarland.de)